Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

174 (29.7.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 174. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 29. Juli 1897

Vom Tage.

* Karlsruhe, 28. Juli.

Wieder einer.

Eine „Säule" der Sozialdemokratie, der langjährige Kassier des sozialdem. Unterstützungsvereins in Berlin, Hutmacher Kempe, wurde, so melden die Blätter, wegen Unterschlagung von 10000 M. Kassengeldern verhaftet. Bei einer unvermuteten Revision wurden die Unterschleife festgestellt. Die Organisation, deren Vertrauen Kempe so schwer getäuscht hat, hat in letzter Zeit überhaupt große Verluste gehabt. Ein erheblicher Teil des Vereinsvermögens, man spricht von 500000 M., war in der Genossenschafts-Hutfabrik angelegt, die in der Pappelallee ein eigenes Grundstück besaß und Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigte. Die Hüte mit Kontrollmarke, die früher ziemlichen Absatz hatten, fanden in der Arbeiterschaft in der letzten Zeit fast gar keine Beachtung mehr, so daß der Betrieb der Genossenschaft eingestellt werden mußte. Die Fabrik wurde an eine Berliner Firma für 80000 M. verkauft, der größte Teil des Geldes, das der Unterstützungsverein für diese Zwecke geopfert hat, gilt als verloren. Kempe war auch Streikkassierer beim vorjährigen Ausstand der Hutmacher; damals sollen schon Unregelmäßigkeiten in seiner Kassenführung vorgekommen sein. Die Arbeiter werden durch solche Erfahrungen doch wohl allmählich klug werden und ihre sauer verdienten Groschen etwas sorgfältiger beisammenhalten.

Klerikales aus Belgien.

Bekanntlich sucht sich gegenwärtig im belgischen Volke die Idee der allgemeinen Wehrpflicht zur Herrschaft emporzuringen — d. h. im Volke nur so weit, als es nicht unter dem Drucke der Klerikalen steht. Der in Belgien herrschende Pfaffengeist kann sich natürlich mit diesem Gedanken, daß das ganze Volk seinem Vaterlande Waffendienste leiste, nicht befreunden. Der militärisch stramme Geist, der dadurch in das ganze Volk hineingetragen würde, stünde der ultramontanen Herrschsucht spröder gegenüber, als wünschenswert ist. Die allgemeine Wehrpflicht ist eine für die innere nationale Kräftigung eines Volkes so wertvolle und segensreiche Einrichtung, sie pflanzt den Begriff „Vaterland" und „Treue für das Vaterland" so tief in die Herzen, daß der Ultramontanismus sich unmöglich zur Förderung dieser nationalen Pläne hergeben kann. Die Liberalen in Belgien, mit dem König an der Spitze, setzen ihre ganze Kraft an die Einführung der Wehrpflicht. Einstweilen aber hat es die herrschende schwarze Mehrheit im Repräsentantenhaus mitsamt dem klerikalen Kabinett fertig gebracht, den Antrag auf Beseitigung der „Stellvertretung im Heere" in Kommissionen und Sektionen zu begraben, wo er wohl für immer verschwinden wird. Man sieht, überall in der Welt ist der Ultramontanismus der Totengräber der vernünftigen Ideen.

Deutsches Reich.

* **Hamburg**, 27. Juli. Bekanntlich hat die Fertigstellung des Schiffskörpers des Panzers 1. Kl. „Ersatz Friedrich der Große", der am 31. d. M. auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven in Gegenwart des Kaisers getauft und vom Stapel gelassen werden wird, nur einen Zeitraum von 9 Monaten in Anspruch genommen, der erste Fall auf einer deutschen Werft, daß ein derartiger Neubau vor Jahresfrist seine Helling verlassen konnte. So lagen z. B. „Kaiser Friedrich III." volle 16 Monate, „Kurfürst Friedrich Wilhelm" 20, „Brandenburg" 21, „Weißenburg" 23½ und „Wörth" sogar stark 31 Monate auf Stapel, ehe ihre Schiffskörper so weit fertig waren, daß die Taufe befohlen werden konnte. Bei der schnellen Bauausführung des „Ersatz Friedrich der Große" darf indessen, wie der „Hamburger Korrespondent" bemerkt, nicht übersehen werden, daß sie sich unter äußerst günstigen Bedingungen vollzog, da die Wilhelmshavener Werft 1. nur die Kopie eines soeben erst vom Stapel gelassenen Linienschiffes zu bauen hatte, 2. einen großen Teil der Hilfsarbeiten von dem zuerst zu Wasser gelassenen Neubau bei der Fertigstellung des zweiten Panzers mit benutzen konnte und da 3. die größte Zahl der beschäftigten Arbeiter auch bei dem Bau des zuerst vollendeten Schwesterschiffes thätig gewesen war. Man würde zu irrigen Schlußfolgerungen gelangen, wenn man diese Fakten unberücksichtigt ließe. Trotzdem hat die Staatswerft in Wilhelmshaven einen unbestrittenen Erfolg zu verzeichnen, der bisher in der Geschichte des deutschen Kriegsschiffbaues einzig dasteht und der ganz dazu angethan ist, für die Zukunft der so mächtig aufblühenden Schiffsbauindustrie Deutschlands das Beste zu hoffen. Um aber auch für die Folge den Beweis liefern zu können, daß unsre Werften, mögen sie fiskalischer oder privater Natur sein, von Jahr zu Jahr leistungsfähiger im Kriegsschiffsbau werden, ist es eine dringende Notwendigkeit, daß nicht künftig die Bauzeiten der bewilligten Kriegsfahrzeuge durch Kürzungen an den in die Etats eingestellten Forderungen verlängert werden, wie es leider im noch laufenden Rechnungsjahre wieder der Fall war. Denn die so mannigfach auftretende, aber völlig irrige Vorstellung dürfte endlich heute widerlegt sein, daß die Schnelligkeit der Arbeitsleistung nur auf Kosten ihrer Gediegenheit gesteigert werden könne.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 26. Juli. Wie die „Budapester Korrespondenz" aus Wien meldet, ist heute der Vertrag über die große Vereinigung der Rohzuckerfabriken und Raffinerien Oesterreich-Ungarns abgeschlossen und unterzeichnet worden.

* **Triest**, 27. Juli. Die sozialistische Bewegung unter den Arbeitern nimmt zu. Man besorgt einen Ausstand in den Lloydarsenalen, ferner einen Ausstand der Tischlergehilfen. Die Holzhändler haben beschlossen, eine Abordnung an den Handelsminister zu entsenden, damit gegen die fremden Anstifter des Ausstandes entschieden vorgegangen werde. Bei den sozialistischen Kundgebungen sind 3 Arbeiter verhaftet worden.

Frankreich.

* **Paris**, 27. Juli. In der Wahl von Paul Strauß zum Senator erblickt die Presse vielfach ein Zeichen dafür, daß die Wähler sich von der Tyrannei der Parteien frei zu machen beginnen. — Dagegen haben die Ergebnisse von 2 Wahlmännerwahlen, aus denen zahlreiche Künstler und Gelehrte als Senatswähler hervorgingen, zu einer lebhaften Diskussion geführt. Der ehemalige Präsident des Pariser Gemeinderates, Pierre Baudin, hat eine Agitation gegen die Teilnahme von Künstlern an der politischen Bewegung eingeleitet. Er will nicht, daß Bildhauer und Maler in der Republik eine politische Rolle spielen. „Denn dazu sind sie zu gut", meint Herr Baudin. — Graf Dion erklärte heute, er sei von dem Prinzen Heinrich von Orleans noch nicht beauftragt worden, bei seinen Zweikämpfen mit den italienischen Offizieren als Zeuge zu fungieren. Er hält es aber für wahrscheinlich, daß der Prinz ihm diese Mission übertragen wird. — Der internationale olympische Kongreß in Havre, der die physische Erziehung und Ausbildung der Jugend und die Pflege des Sportes zum Zwecke hat, sprach sich gestern für die Vereinigung der Turnerei mit athletischen Uebungen aus. Am Nachmittag wurden die fremden Vertreter von dem Präsidenten Faure in seiner Villa bei Havre empfangen. Am Abend fand zu Ehren des Kongresses ein venetianisches Fest statt.

Baden und Nachbarländer.

* **Vom Taubergau**, 26. Juli. Ein Akt der Pietät gegen die im Jahre 1866 im Gefecht bei Gerchsheim gefallenen und außerhalb des Friedhofes in der Gemarkung Gerchsheim beerdigten württembergischen Soldaten, wurde gestern auf dem Gerchsheimer Friedhofe vollzogen. Das königl. württembergische Kriegsministerium ließ die Gebeine der außerhalb des Friedhofes Bestatteten ausgraben und in dem Massengrab auf dem Friedhof beisetzen und auf diesem von Herrn Bildhauer Ziegler in Tauberbischofsheim ein Denkmal errichten. Die Arbeiten wurden auf Ersuchen des vom königl. württembergischen Kriegsministerium von dem mit der Sache beauftragten Herrn Oekonomierat Spieß von Mergentheim, und vom Vorsitzenden des Taubergaumilitärvereins-Verbandes, Herrn Straßenmeister Stutz, geleitet und unentgeltlich von den Mitgliedern des Militärvereins Gerchsheim mit ihrem Vorstand, Gemeinderat May, ausgeführt. Der Feier wohnten, lt. „Tauber", aus Bayern und Baden 18 Militärvereine bei. Um 3¼ Uhr bewegte sich ein Zug zum Friedhofe, so zahlreich, wie ihn Gerchsheim wohl kaum gesehen haben wird. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Mohr, nahm die Einsegnung vor und hielt dann eine schöne Ansprache; hierauf verlas Herr Oekonomierat Spieß ein Dankschreiben des hohen württemberg. Kriegsministeriums an alle, welche bei der Ausgrabung und Beisetzung mitgewirkt haben, hielt eine patriotische Ansprache und legte einen schönen Lorbeerkranz nieder; weitere Kränze mit kurzen Ansprachen wurden niedergelegt von den Herren Major Schempp namens des Mergentheimer Bataillons, Schieser namens des Mergentheimer Militärvereins, Stutz namens des Präsidiums des Bad. Militärvereinsverbandes, Weismann II., Vorsitzender, namens des Taubergaumilitärvereinsverbandes, Bürgermeister Schiller namens der Gemeinde Gerchsheim, Stoy namens des Gerchsheimer Militärvereins, außerdem viele Kranzspenden von bayerischen und badischen Militärvereinen. Nach der Feier versammelten sich die Mergentheimer und Tauberbischofsheimer Herren im Saale des Gasthofes zum Lamm. Herr Amtmann Bauer hielt eine wirkungsvolle patriotische Ansprache, welche er mit 3fachem Hoch auf unsern Kaiser schloß. Weitere Ansprachen wurden gehalten von Herrn Major Schempp mit einem Toast auf unsern Großherzog, vom Gauvorsitzenden Stutz mit Toast auf den König von Württemberg, Militärvereinsvorstand Stoy auf Herrn Oekonomierat Spieß und von diesem auf die Fortdauer der guten Kameradschaft zwischen Bayern, Württemberger und Badenern.

* **Mannheim**, 26. Juli. Der Kassier der eingeschriebenen Hilfskasse des Gewerkvereins II dahier, Horst mit Namen, wurde unter dem Verdachte, einige Hundert Mark unterschlagen zu haben, in Haft genommen, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Wiesloch**, 26. Juli. Heute Nacht stürzte der Uhrmachergehilfe Hartmann aus Unvorsichtigkeit aus der beträchtlichen Höhe seiner im 3. Stock gelegenen Wohnung im Bäcker Schmitt'schen Hause in den Hof und erlitt schwere Verletzungen.

* **Pforzheim**, 27. Juli. Der 6 Jahre alte Knabe J. Sautter, einem hiesigen Gasarbeiter gehörig, ist den schweren Verletzungen erlegen, welche er Freitag Mittag dadurch erlitten hat, daß er in einen mit kochender Wäsche gefüllten Kessel fiel.

* **Sasbach a. K.**, 26. Juli. Im Garten des Hermann Furtwängler sind lt. „Frb. B." schon einige reife Trauben zu sehen.

* **Nimburg**, 25. Juli. Gestern gegen ¼10 Uhr abends brach in der Scheuer des Bäcker Sick dahier Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Scheuer in Asche legte; in die Scheuer wurde erst gestern ein Wagen mit Frucht eingebracht, welcher mitverbrannte; das Wohnhaus konnte gerettet werden. Als der Brandstiftung verdächtig wurde lt. „Hchb. B." der hiesige Landwirt August B. in Haft genommen.

⋈ **Vom Kniebis**, 24. Juli. Unter Bezugnahme auf den s. Zt. in Ihrem geschätzten Blatte erschienenen Artikel „Aus dem Renchthal", worin vorzugsweise dem Eisenbahnbau im hinteren Renchthal das Wort gesprochen wurde, und wegen der Wichtigkeit der zu erstellenden Linie — kürzester Weg der sog. Orientbahn — ein Eintreten des Staates als Bauherr befürwortet wurde, möchten wir noch anderweitige Punkte zur Erörterung bringen. Schon die ganze Art und Weise der Vermessung und Veranlagung erregte da und dort gerechte Zweifel, besonders wo man erwartet, daß schon jetzt die Bahnanlage Oppenau-Griesbach so vermessen werden sollte, daß einst eine Weiterführung von Griesbach durch den Kniebis (Tunnel von 2—3 Kilometer) ohne Anstand ermöglicht würde. Dieses scheint aber bei der dermaligen Ausmessung und Zugsrichtung keineswegs ins Auge gefaßt worden zu sein. Nach jetziger Vermessung bleibt die Bahn nahezu stets in der Thalsohle und endet in Griesbach gerade da, wo, wie man sagt, die Welt mit Brettern vernagelt ist, d. h. sie endet oberhalb des Schulhauses in Griesbach, von wo eine naturgemäße Weiterführung durch die sog. wilde Rench und den Kniebis — abgesehen von der tiefen Lage — absolut unmöglich ist, will man nicht mindestens 20 Firsten von Wohnhäusern, Sägmühlen, Holzhütten 2c. in der engen Schlucht demolieren. Wenn man durch den Kniebis will, und das ist und bleibt das Endziel der Bahn, so hat man doch, was schon jedem Laien einleuchtet, von Oppenau an der Bahn eine solche Veranlagung zu geben, daß die Steigungsverhältnisse besser verteilt und damit gut überwunden werden. Daß die, auch strategisch wichtige, Bahn Appenweier(Oppenau)-Freudenstadt-Ulm einmal erstellt werden muß, erfordert die national-ökonomische Notwendigkeit — man werfe nur einen Blick auf die Landkarte — weil diese Linie die kürzeste Linie für die Orientbahn Paris-Wien-Konstantinopel darstellt und wohl 50—60 Kilometer kürzer wäre, als jede andere Linie. Andere Linien und Bahnhöfe, wie Karlsruhe und Stuttgart, würden entlastet und der Hafen von Kehl erhielte eine vortreffliche Zufahrtslinie. Die Befürchtungen partikularistischer Konkurrenzschädigungen müssen fallen. Heutzutage ist Engherzigkeit der größte national-ökonomische Fehler und rächt sich, wie auch jede Kurzsichtigkeit, meist in empfindlichster Weise.

✡ **Wolfach**, 28. Juli. Gestern Abend ½7 Uhr brach in dem Theerschuppen der 20 Minuten von hier gelegenen Papier- und Holzstoff-Fabrik Wolfach dadurch ein Brand aus, daß der Theerkessel infolge zu starker Feuerung überlief, wodurch sich der kochende Theer entzündete und so das Gebäude in Brand steckte. Im Augenblick standen auch die anstoßenden Schuppen und Holzpolter in Brand. Da die meisten Arbeiter bereits auf dem Heimwege begriffen waren, schien es, daß die stattliche Fabrik nicht mehr gerettet werden könne, zumal da das Feuer bereits den unteren Eingang des Hauptgebäudes mit seinen immensen Holzvorräten ergriffen hatte. Lediglich dem raschen, sichern und geschickten Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß dem verheerenden Elemente hier rechtzeitig Einhalt geboten und so das große, Millionen repräsentierende, Etablissement gerettet wurde. Der Schaden ist immerhin ein bedeutender, da in den Schuppen eine größere Zahl von Maschinen untergebracht war. Mag man nun über den Schaden und Nutzen der Fabrik in hiesiger Gegend verschiedener Meinung sein, so steht fest, daß durch den Untergang der Fabrik über 200 Arbeiter — meistens Familienväter — brotlos geworden wären. Wer den Brand mit angesehen, der konnte auf den Gesichtern der geängstigten Männer lesen, wie sehr ihnen das Brandunglück zu Herzen ging. Die Feuerwehr Wolfach mit ihrer vorzüglichen Ausrüstung hat allein das Verdienst, gestern Abend nicht nur mehrere Millionen, sondern auch die Brotstelle von 200 Arbeitern gerettet zu haben.

Zeitungs-Schau.

* Zu der Adresse der deutschen Professoren in Sachen der böhmischen Sprachenverordnungen schreibt das ultramontane „Mannheimer Volksblatt": „Es haben sich auch zwei Mitglieder der theologischen Fakultät in Freiburg i. Br. unterzeichnet. Einer ist der Geh. Hofrat Prof. F. X. Kraus. Man könnte sich darüber wundern, daß dieser loyalitätstriefende, staatskirchliche Hochschullehrer sich eine derartige Kundgebung zu eigen macht, — wenn bei Kraus überhaupt noch etwas überraschen könnte. Der andere Unterzeichner ist Prof. Krieg. Das verstehe, wer kann." Damit, daß das ultramontane Organ es „nicht versteht", wenn deutsche Theologen für deutsches Volkstum eintreten, hat es sich, der ultramontanen Presse und dem Klerus ein Zeugnis ausgestellt, das einem leid thun kann. Wir unsererseits möchten doch annehmen, daß es noch viele katholische Priester giebt, die ein deutsches Herz sich bewahrt haben und unsere Erfahrungen im Deutschen Schulverein, in dem wir schon wiederholt katholische Theologen trafen, bestärken uns in dieser Annahme.

* Dem „Schwarzwälder Boten" wird von seinem △Korrespondenten unter Mannheim geschrieben:

Das hier erscheinende freisinnige Blatt, die von dem Kulturkämpfer und freisinnigen Parteiführer Gerard redigierte „Neue Bad. Landesztg." hat sich über den Artikel des „Schwarzw. Boten", in welchem gesagt war, daß die Karlsruher Freisinnigen hofften, durch ihre Ablehnung des Kompromißvorschlags der dortigen Sozialdemokraten für die Landtagswahl ein Karlsruher Landtagsmandat von den Nationalliberalen zu erlangen, gründlich, aber ohne alle Not aufgeregt. Das freisinnige Blatt bezeichnet diese Ausführungen als eine dreiste Erfindung, als eine nationalliberale Intrigue und meint im Tone tiefster Entrüstung, daß man gegen die Freisinnigen zu den geläufigen Mitteln der Verleumdung greife. Die Herren Freisinnigen sind gewaltig im Irrtum. Kein Mensch hat die Absicht, sie zu verleumden; wozu denn auch? Die freisinnige Partei Badens ist durch ihre politische Thätigkeit so zur Genüge bekannt, daß niemand Veranlassung nehmen wird, sie weder zu verleumden, noch zu preisen. Es ist aber auch keine Intrigue, die man durch den Artikel des „Schwarzw. Boten" gegen die Freisinnigen in Scene setzen wollte, denn die freisinnige Partei, deren ganze „Größe" seit ihrer Trennung von der Demokratie mit wunderbarer Deutlichkeit enthüllt wurde, wird kaum jemanden in Versuchung bringen können, das gewiß nicht ehrliche Spiel einer Intrigue gegen sie zu beginnen.

Und Korrespondenzen dieses Kalibers werden vom „Bad. Landesboten" als nationalliberale Leistungen eines nationalliberalen Blattes ausgeschlachtet! Der Aerger über die Trennung der freisinnigen „Kulturkämpfer" von Centrum und Demokraten, die man in nationalliberalen Kreisen nur mit Genugthuung aufnehmen konnte, schaut ja dem Demokraten, der das geschrieben hat, aus jeder Zeile! Der Herr hat ganz recht, wenn er sagt, daß keine nationalliberale Intrigue vorliegt. Nur hätte er das „nationalliberal" unterstreichen sollen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 28. Juli.

= **Pfarrwahl.** Wie aus Büsingen, A. Konstanz, gemeldet wird, wurde Herr Stadtvikar Braun von hier einstimmig zum Pfarrer der dortigen Gemeinde gewählt.

= **Die Waggonfabrik Karlsruhe**, Aktiengesellschaft, kommt nun nach Bruchsal. Der dortige Stadtrat hat nämlich der Gesellschaft, wie die „Kraichg. Ztg." mitteilt, 10 ha Gelände von der Bannweide (sogenanntes Industrieviertel) zum Zweck der Verwendung für eine große industrielle Anlage unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Bankhaus Veit L. Homburger sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates haben das Angebot der Stadt angenommen, und es wird schon morgen der bezügliche Vertrag dem Bruchsaler Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden.

= **Wettbewerbergebnis.** Die anfangs Juni d. J. an die „Vereinigung Berliner Architekten" seitens des Vorstandes ergangene Aufforderung zu einem Wettbewerb mit Termin zum 14. Juli 1897 zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Brauereiausschankes mit Saalbau und Hotel garni „Zum Friedrichshof" in Karlsruhe (bisheriges Gasthaus zum weißen Bären) hatte folgendes Ergebnis: Der 1. Preis (1200 M.) wurde zuerkannt den Herren Zaar und Vahl, der 2. Preis (800 M.) Herrn H. Reinhard, der 3. Preis (400 M.) Herrn Bruner Möhring.

= **Neue Ansichtspostkarten.** Zu den vielen Ansichtspostkarten, welche die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt wiedergeben und sowohl für einheimische, als namentlich auch für fremde Sammler und Sammlerinnen eine hübsche Zierde ihres Albums abgeben, wird sich eine neue hinzugesellen, eine Postkarte mit der Ansicht des noch der Vollendung harrenden Kaiser-Wilhelm-Denkmals. Dieselbe erscheint im Verlag von L. Wohlschlegel, Kaiserstraße 159, wo bereits 2 in verschiedenen Farben ausgeführte Entwürfe zu sehen sind. Die Zeichnung selbst stammt von den Hrn. Prof. Krauskopf und Dengler hier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Wetterprognose.** Nach Rud. Falb ist der morgige Donnerstag, auf welchen Neumond fällt, ein kritischer Tag 2. Ordnung. Wegen der ebenfalls morgen eintretenden Sonnenfinsternis könnte er sogar als kritischer Tag 1. Ordnung auftreten. Falb prophezeit von morgen ab eine Zunahme der Niederschläge und Eintritt von zahlreichen Gewittern und Wolkenbrüchen.

= **Neue Fünfzig Markscheine.** Zur Zeit ist man, wie die „Post" meldet, mit der Herstellung neuer Fünfzig-Markscheine beschäftigt. Sie sollen einen anderen bildnerischen Schmuck und eine andere Farbe als die jetzigen erhalten.

= **Auswanderungswesen.** Wie wir dem kürzlich erschienenen Jahresbericht des Großh. Ministeriums des Innern entnehmen, war die Auswanderung in Baden in den Jahren 1889/95 nach den von den Bezirksämtern und Auswanderungsunternehmern gemachten Angaben eine zurückhaltende. Bestätigt wird dies durch die von seiten des Reichs gemachten Erhebungen, nach welchen die Zahl von badischen Auswanderern über die Hafenplätze Bremen, Hamburg, Stettin, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen und Havre im Jahre 1889 5416, 1890 4646, 1891 5562, 1892 1954, 1893 3698, 1894 1720 und 1895 3299 Personen betrug, zus. 29 295 Personen. Die Mehrzahl der Auswanderer ging wieder nach den Ver. Staaten von Amerika.

= **Radfahrer-Fest.** Sonntag, den 1. August begeht der erst seit einigen Jahren bestehende Radfahrer-Verein Mühlburg ein Radfahrerfest verbunden mit Vereinsrennen. Die Ehrengaben, welche von den Vereinsmitgliedern gestiftet wurden, sind gegenwärtig im Ausstattungsgeschäft des Herrn Georg Kugel-Mühlburg ausgestellt.

H **Eine wilde verwegene Jagd** entwickelte sich heute Vormittag 10 Uhr auf der Akademiestraße. Ein etwa 25jähriger Bursche, der wegen Betrugs verhaftet und zum Verhör vorgeführt war, sollte in das Untersuchungsgefängnis zurückgebracht werden. Im Gefängnishof nahm der Delinquent plötzlich reißaus und rannte mit ungeheurer Geschwindigkeit, verfolgt von einem Kriminalschutzmann, die Akademiestraße entlang. Die lauten Rufe des Schutzmanns: „Haltet ihn!" lockten eine neugierige Menge an die Fenster und einige beherzte Männer auf die Straße, von denen Einer sich dem Durchbrenner entgegenstellte und ihn mit kräftiger Faust zum Stehen zwang. Es gelang diesem aber, sich den Händen seines Gegners wieder zu entwinden und weiter zu springen, wobei er jedoch auf dem glatten Pflaster zu Fall geriet. Rasch waren seine Verfolger wieder zur Hand und brachten ihn unter dem Gelächter der zahlreich versammelten Menschenmenge triumphierend in Nummero Sicher.

□ **Kleine Chronik.** Heute wurde ein vom Großh. Amtsgericht Durlach wegen Verführung steckbrieflich verfolgter Hausbursche aus Karlsruhe hier verhaftet und nach Durlach abgeliefert. — In einem Neubau in der Vorholzstraße wurde am 24. d. M. einem Zimmermann eine Sammetmütze im Werte von 1.30 M. entwendet. Thäter ist ein Maurerlehrling aus Durmersheim. — Wegen Betrugs wurde angezeigt eine Kellnerin, welche unter der Angabe, sie sei dazu berechtigt, sich bei einer Stellenvermittlerin in der Durlacherstraße von den dort zur Aufbewahrung übergebenen, einer Dienstmagd gehörigen Kleidungsstücken einen Hut und Capes im Wert von 7 M. erschwindelte. — In der Nacht vom 25./26. d. M. wurde an dem Neubau in der Erbprinzenstraße ein Haustein innerhalb der Einfriedigung mutwilligerweise umgeworfen, wodurch derselbe zerbrochen und dem Maurermeister ein Schaden von 30 M. erwachsen ist. — Ferner wurden in der Nacht vom 24./25. d. M. an der Südseite des Lauterbergs von der Einfriedigung an den Anlagen 30 Stück Pfähle herausgerissen und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 10 M. zugefügt. — Ein in der Douglasstraße bediensteter Kutscher hat im vorigen Monat von einem Wirt in Untergrombach 54 M. erhalten mit dem Auftrag, dieselben an einen Schlosser in Rüppurr für einen gelieferten Schild abzuliefern. Derselbe hat aber nur 25 M. abgeliefert und die weiteren 29 M. unterschlagen und für sich verbraucht. — Wegen erschwerten Hausfriedensbruchs wurden angezeigt 5 Burschen, welche in der Nacht vom 24./25. d. M. in einer Wirtschaft in der Rüppurrerstraße einen Skandal machten, weil ihnen der Wirt kein Bier mehr verabreichen wollte, und trotz wiederholter Aufforderung, sich zu entfernen, die Wirtschaft erst nach Zuhilfenahme der Polizei verließen.

Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 28. Juli. (Stadtgartentheater.) Gestern Abend gelangte vor mäßig besuchtem Hause eine Novität zur Aufführung: „Esther Maria", Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. Das Stück führt uns in russische Verhältnisse zu Anfang dieses Jahrhunderts. Der Gouverneur Wasilieff hat ein Judenmädchen von niederer Herkunft geheiratet. Sie ist zur Christin, aus der „Esther" zur „Maria" geworden. Halb durch eigene Entschließung, halb gedrängt durch den in den Regierungskreisen herrschenden Geist, verfügt der Gouverneur die Ausweisung der Juden, unter denen sich auch die Eltern seiner eigenen Gattin befinden. Daraus entsteht der Konflikt. Durch das ganze Stück zieht sich nun das Streben der beiden Gattenherzen, sich trotz aller Wirrnisse ganz zu finden. Es gelingt ihnen schließlich. Doch ist diese Entwicklung nicht immer ganz klar gezeichnet. Der erste Akt ist geschickt aufgebaut und erweckt lebhafte Spannung auf das Folgende. Der zweite leidet an einem allzu starken Hervortreten sentimentaler Empfindungen und zeigt infolge dessen große Längen, zumal da hier auch ein ganz alltägliches Mißverständnis zur Verstärkung der dramatischen Belebung verwendet wird, was entschieden nicht zulässig ist. Der dritte Aufzug beginnt mit einer anmutigen Liebesscene zwischen der Schwester des Gouverneurs und seinem Freunde. Weiterhin tritt dann hie und da die Sentimentalität stärker hervor, als es der raschen Fortentwickelung der dramatischen Handlung dienlich ist. Ueberhaupt hat sich der Verfasser, bei aller Anerkennung, die seine Arbeit teilweise verdient, in den dramatischen Mitteln öfters vergriffen. Alles in allem spricht aus dem Schauspiel keine große dramatische Kraft, aber dichterische Anlagen und ein gutes Herz. Die Darstellung hat sich um das Schauspiel manche Verdienste erworben. Fräulein Hermann gab der Gestalt der Esther Maria alle lebendige Wärme, die sich in diese Gestalt hineintragen läßt und entwickelte in einigen Szenen dramatische Kraft. Das etwas „gehaltene" Spiel des Herrn Freiburg war der Gouverneurrolle besonders meistens. Herr Ullrich spielte den Lumpen Josua teilweise etwas gleichgiltig, teilweise in gut dargestellter Teufelei. Das junge Liebespaar des Stückes, Sascha und Stellarof, dargestellt durch Frl. Heuser und Herrn Sick, fand sich mit den vorgeschriebenen Zärtlichkeiten aufs graziöseste ab. — Das Publikum spendete den Darstellern wie dem Dichter den lebhaftesten Beifall und zeichnete beide durch wiederholten Hervorruf aus.

Rechtspflege.

*** **Tagesordnung der Ferienstrafkammer II. des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Samstag, 31. Juli, vormittags 8 Uhr: Georg Adam ● Nolde aus Weinheim wegen Diebstahls. Josef ● Kühn aus Durmersheim und Wilhelm ● Leicht aus Forchheim wegen Körperverletzung. Maria Anna ● Eckstein aus Mindelsbach wegen Diebstahls. August ● Schönfeld aus Wiesbaden und Alexander Karl Julius ● Dotter aus Wiblingen wegen Diebstahls. Ferdinand ● Frei aus Ersingen wegen Diebstahls. Josef ● Rossi aus Klauß wegen Verbrechens gegen § 176³ St.-G. Karl ● Nickel aus Dolgen wegen Bedrohung. Aron ● Dreifus und Adolf ● Dreifus aus Richen wegen Betrugs. Ernst ● Hölle aus Eutingen wegen Thätlichkeiten. Christian ● Ruf Michael Sohn aus Stein wegen Beleidigung.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 28. Juli. **(Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.** Kreditaktien 312⅝, Staatsbahn 292⅝, Lombarden 75½, 3proz. Port. 23.30, Aegypter 103.20, Ungarn 104.25, Diskonto-Komm. 207.70, Gotthardaktien 153.60, 6proz. Mexikaner ult. 97.—, 3proz Mexikaner ult. 25.70, Banque Ottomane 115.70, Türkenlose 36.90, Italiener 93.70. Tendenz: still.

* Frankfurt a. M., 27. Juli. **(Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.)** Wechsel Amsterdam 168.63, London 203.57, Paris 81.05, Wien 170.25, Ital. 77.10, Privatdisk. 2⅝%, Napoleon 16.23½, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 103.90, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.75, 4% Preuß. Konsols (abg. 3½) 103.90, 4proz. Baden in Gulden 100.75, 4proz. Baden in Mark 101.50, 3½proz. do. 103.—, 3proz. do. 1896 97.95, 4proz. Monopolgriechen 32.—, 5proz. Italiener 93.80, Oesterr. Goldrente 104.75, Oesterr. Silberrente 87.20, Oesterr. Lose von 1860 128.00, 4½proz. Portug. 35.—, Neue 4proz. Russen 66.60, 4proz. Serben 67.70, Spanier 62.—, Türkenlose 36.90, 1proz. Türken D. 22.10, 4proz. Ungarn 104.20, Ungar. Kronenrente 101.—, 5proz. Argentiner 72.—, 5proz. Chinesen von 1896 100.75, 6proz. Mexikaner 96.80, 5proz. Mexikaner 93.50, 3proz. Mexikaner 25.70, Berliner Handelsgesellsch. 173.30, Darmstädter Bank 158.20, Deutsche Bank 212.30, Dresdener Bank 161.80, Badische Bank 118.30, Rheinische Kreditbank alte 136.—, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 174.—, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 164.45, Oesterr. Länderb. 206⅜, Wiener Bankverein 223 /₂, Ottomanebank 115.70, Mainzer 118.20, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 139.20, Schweiz. Nordost 113.60, Schweiz. Union 82.90, Jura-Simplon 87.70, Mittelmeer 101.60, Meridional 133.—, Bad. Zuckerfabrik 56.—, Harp. 188.— excl., Nordd. Lloyd 107.50, Hamb.-Amerika 124.40, Maschinenfabrik Grießner 273.—, Karlsruher Maschinenfabrik 166.50. — (Nachbörse.) Kreditaktien 312¼. Disk.-Komm. 208.—, Staatsbahn 292⅜, Lomb. 75⅜. Tendenz: fest.

* Berlin, 28. Juli. **(Anfangskurse.)** Kreditaktien 231.20, Disk.-Komm. 207.90, Staatsbahn 147.10, Lombarden 36.80, Russennoten 216.20, Laurah. 164.70, Harp. 188.—. Dortmunder 90.60. Tend.: fest.

* Berlin, 28. Juli. **(Schlußkurse.)** 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanleihe 97.75, 4% Preuß. Kons. 103.90, Kreditaktien 230.70, Diskonto-Komm. 207.60, Dresdener Bank 161.80, Nationalbank für Deutschl. 149.70, Bochumer 173.70, Gelsenk. Bergwerk 186.90, Laurahütte 165.60, Harpener 189.10, Dortmunder 100.60, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 246.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 372.—, Kanada Pacifik 68.50. Privatdiskont 2½%. Angeregt, zuerst Montan. Kohlenwerte steigend. Im Ganzen wenig verändert.

* Wien 28. Juli. **(Vorbörse.)** Kreditaktien 368.37, Staatsbahn 345.50, Lombarden 85.20, Marknoten 58.72, 4proz. Ungarn 122.70, Papierrente 102.05, Oesterr. Kronenrente 101.40, Länderbank 241.50, Ungarische Kronenrente 100.20. Tendenz: still.

* Paris, 28. Juli. **(Anfangskurse.)** 3proz. Rente 104.75, Spanier 61½, Türken 22.05, Italiener 93.90, Banque Ottomane 576.—, Rio Tinto 556.—.

* London, 28. Juli. Debeers 28⅞, Chartered 3¼, Goldfields 5⅛, Randfontein 2½, Eastrandt 4⅝.

* New-York, 27. Juli. Baumwollezufuhr vom Tage 400 Ballen Ausfuhr nach Großbritannien —— Ballen, Ausfuhr nach dem Festlande 1000 Ballen. Baumwolle in New-York 7 15/16, für Juli 7.47, für August 7.44, für Sept. 7.28, für Oktober 7.10, für Nov. 7.04, für Dez. 7.06, für Januar 7.09, für Februar 7.12, für März 7.16, Baumwolle in New-Orleans 7¾, für August 7.39, für Okt. 6.78.

* Chicago, 27. Juli. Schmalz Juli 4.15, August ——, Septemb. 4.20, Pork Juli 7.70, Septemb. 7.72, Ribs Juli 4.60, Septemb. 4.62.

* Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den in der heutigen Nummer unserer Zeitung abgedruckten Prospekt betreffend die Subscription auf 4 Millionen Mark 4proz. Obligationen der Spinn- und Webereien Kullmann u. Co., Aktiengesellschaft in Mülhausen i. E. besonders aufmerksam zu machen. Die Obligationen sind an erster Stelle hypothekarisch sicher gestellt und innerhalb 20 Jahren à 103 Proz. rückzahlbar, sodaß gegenüber dem Emissionspreis bei der Rückzahlung ein Gewinn von 2 Proz. sich ergiebt.

* Straßburg i. E., 29. Juli. Der Saatenstand in Elsaß-Lothringen war Mitte Juli folgender, wo 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,7 (2,6); Sommerweizen 3,1 (2,4); Winterspelz 2,0 (2,4); Winterroggen 2,3 (2,6); Sommerrogen — (2,6); Sommergerste 2,4 (2,5); Hafer 2,6 (2,5); Kartoffeln 2,1 (2,2); Klee, Luzerne 2,3 (2,7); Wiesen 2,0 (2,7). Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Ziffern für Baden.

Drahtberichte.

w **Wjaergshaven,** 28. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt bei schönem Wetter hier eingetroffen. Heute vormittag setzte die „Hohenzollern" die Reise nach Bergen fort.

w **Bergen,** 28. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt heute vormittag hier eingetroffen.

w **Homburg v. d. H.,** 28. Juli. Oberhofmarschall Graf Eulenburg ist heute nach Wilhelmshöhe abgereist; er wird morgen die Reise nach Berlin fortsetzen.

w **Frankfurt a. M.,** 28. Juli. Kaiserin Friedrich hat heute der Rosen- und Blumenausstellung einen etwa einstündigen Besuch abgestattet.

w **Hamburg,** 28. Juli. Der König von Siam ist an Bord seiner Yacht nach dem Passieren des Kaiser-Wilhelm-Kanals direkt nach London weitergefahren.

w **München,** 28. Juli. Gegenüber der in Pfaffenhofen abgegebenen Erklärung Dr. Sigl's, er sei ermächtigt, zu sagen, man werde an sehr hoher Stelle dankbar sein, wenn es gelinge, das Centrum zu zertreten und eine wahrhaft bayerische Partei zu gründen, wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß eine derartige Aeußerung weder im Wortlaut noch dem Sinne nach in maßgebenden Kreisen gefallen ist. Hiernach beruht auch die von einem Centrumsblatt gebrachte Notiz, die den Namen des Frhrn. v. Crailsheim damit in Verbindung bringt, auf völlig unrichtigen Informationen.

w **Wien,** 28. Juli. Zeitungsmeldungen zufolge beschlossen in Kärnthen die Gemeinden Spital an der Drau und Seeboden, sowie in Deutschböhmen 9 weitere Gemeinden, die Geschäfte des ihnen übertragenen Wirkungskreises einzustellen.

Andrees Nordpolfahrt.

w **Amsterdam,** 28. Juli. Der „Niewe Amsterdamsche Courant" erfährt aus Grimsby von dem Kapitän eines holländischen Dampfers aus Dordrecht: Ich erfuhr von Andrees Ballonfahrt nach meiner Ankunft hier. Ich bemerkte im Weißen Meer einen fremden Gegenstand. Ich konnte nicht feststellen, was für ein Gegenstand es war. Es konnte kein Schiff sein, da der Gegenstand weich und beweglich war; ein toter Walfisch, der schon weich geworden wäre, hätte einen üblen Geruch verbreiten müssen, während um den Gegenstand nur einige Vögel flatterten. Ich schließe daher, daß der Gegenstand ein Ballonüberrest gewesen sein muß. Ich bemerkte ihn am 17. d. vormittags auf 69° 38′ N. Br. und 35° 34′ Oestl. L. — Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so müßte leider befürchtet werden, daß dem kühnen Nordpolfahrer ein Unglück zugestoßen, der Ballon vernichtet und seine Insassen zu Grunde gegangen seien. Doch hat man es bisher lediglich mit Mutmaßungen zu thun, die sich hoffentlich nicht bestätigen.

Englische Marinepläne.

w **London,** 27. Juli. Bei der Erörterung des Marinebudgets im Unterhause gab der erste Lord der Admiralität, Goschen, folgende Erklärung ab: Es besteht die Absicht, den Bau der für dieses Jahr vorgesehenen Kriegsschiffe zu beschleunigen. Außerdem werden in einem Nachtragsetat 500 000 Pfund Sterling für weitere Schiffsbauten beantragt. Er habe seiner Zeit gesagt, daß, wenn andere Mächte ihre Marinevoranschläge steigerten, England sicher ihrem Beispiele folgen werde. Die Rüstung anderer Länder gehe dahin, sehr starke große Kreuzer zu bauen, die im Falle eines Krieges die Verbindungen Englands bedrohen würden. England solle daher ebenso mächtige Kreuzer haben, um ihnen zu begegnen. Die fremden Nationen hätten auch die außerordentliche Geschwindigkeit der englischen Torpedozerstörer bemerkt und vermehrten deshalb ihre Flotten wesentlich durch derartige Schiffe. Der Nachtragskredit bezwecke die weiteren Schiffsbauten anderer Nationen durch den Bau neuer Schiffe und durch die Beschleunigung des Baues der bereits begonnenen Schiffe zu begegnen. Es werde beabsichtigt, sehr schnelle Kreuzer zu bauen, die geeignet seien, sich an Gefechten zu beteiligen und die Verbindungslinien Englands zu schützen. Außerdem sollten vom Nachtragsetat 60 000 Pfund für 4 neue Torpedozerstörer verwendet werden.

Briefkasten. Herrn A. S. hier. Die auffallend dünne Besetzung der Radecke'schen Kapelle bei dem Wohlthätigkeitskonzert am letzten Sonntag ist allerdings vielfach bemerkt und getadelt worden, und wir vermuten, daß auch die konzertgebenden Vereine etwas überrascht waren über die angesichts der Honorarforderung sehr schwache Besetzung. Unsere Angabe, daß für die Musik 350 M. in Abzug kommen, beruht nämlich nicht auf einem Druckfehler, sondern entspricht den thatsächlichen Verhältnissen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Dürkheim, 25. Juli. Zu unsern besten Knabeninstituten zählt gewiß die hiesige Bärmann'sche Gewerbe- und Handelsschule. Seit zwei Jahrzehnten erfreut sich diese Anstalt, sowie das mit ihr verbundene Pensionat der regsten Frequenz. Pensionat und Schulgebäude, letzteres ein stattlicher Neubau, liegen inmitten eines reichen Rebengeländes, wenige Minuten von der Stadt entfernt. Die Anstalt ist gleich den kgl. bayerischen Realschulen organisiert. Sämtliche Schüler ihres sechsten Kurses haben heuer das Realschulabsolutorium bestanden. Eltern, denen es um eine sorgfältige gewissenhafte Erziehung und einen gediegenen Unterricht ihrer Kinder zu thun ist, sei die Bärmann'sche Anstalt nebst ihrem Pensionate bestens empfohlen. (Siehe Inserat.)

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
27. Juli Nachts 9 Uhr	748 6	15 1	12 4	97	SW	bedeckt	—
28. Juli Morgens 7 Uhr	751 4	14 2	11,0	92	SW	bedeckt	Regen
28. Juli Mittags 2 Uhr	751,3	14 8	12 3	98	NO	bedeckt	Gewitter

Höchste Temperatur am 27. Juli 18,6, niedrigste in der folgenden Nacht 13,6.

Niederschlagsmenge am 27. Juli 15,8 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 28. Juli, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen					
Stockholm	757	SW	leicht	heiter	19
Haparanda	752	SW	mäßig	bedeckt	17
Petersburg					
Moskau	765	SO	leis. Zug	wolkenl.	17
Cork	765	NNW	mäßig	wolkig	17
Cherbourg	766	WNW	schwach	bedeckt	17
Hamburg	760	W	schwach	heiter	15
Memel	757	O	leicht	bedeckt	19
Paris	765	W	leis. Zug	heiter	17
Karlsruhe	763	SW	mäßig	bedeckt	15
Wiesbaden	762	NNW	leis. Zug	bedeckt	16
München	762	W	schwach	Regen	19
Berlin	758	WNW	schwach	bedeckt	14
Wien	757	W	leicht	bedeckt	15
Breslau	758	NW	leicht	Regen	15
Nizza	756		still	wolkenl.	23
Triest	756	ONO	leicht	Regen	?

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 28. Juli. Der Luftdruck hat über Europa mit Ausnahme des Südostens zugenommen; das Barometer übersteigt 760 mm über Irland, England und der Westhälfte des Kontinents und steht am höchsten über der Biscayasee, während der Luftdruck über Lappland, Nordösterreich und im Süden am niedrigsten ist. Ein Teilminimum ist östlich von Schottland erschienen. Bei schwachem Wind aus westlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland kühl und trübe, fast überall fiel Regen, in ergiebigen Mengen im Süden. Veränderliches Wetter bei wenig veränderter Temperatur ist zu erwarten; weitere Niederschläge sind nicht ausgeschlossen.

Wasserstandsnachrichten.

Rhein

Maxau, 28. Juli, 476 cm, gestiegen 7.
Kehl, 28. Juli, 341 cm, fällt.
Waldshut, 27. Juli, 317 cm, fällt.

Geboren.

Karlsruhe, 21. Juli. Sofie Katharina, V. Max Reb, Schlosser. — 22. Juli. Elise Katharine, V. Wilhelm Ludwig, Lokomotivheizer. — 23. Juli. Otto, V. Franz Wohlgemuth, Bahnhofarbeiter; Luise Wilhelmine, V. Gustav Sohn, Buchdrucker. — 25. Juli. Hermann, V. Wilhelm Weiß, Tüncher. — 26. Juli. Rudolf Leopold Otto, V. Otto Hauger, Regierungsbaumeister; Elsa Johanna, V. Heinrich Himmelsbach, Reserveheizer. — 27. Juli. Walther Hermann, V. Dr. Hermann Breidt, Professor. — 28. Juli. Friedrich Hermann, V. Julius Klinke, Büchsenmacher.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 27. Juli. Dr. Hermann Vögelin von hier, prakt. Arzt in Durmersheim, mit Anna Devrient von hier; Karl Klein von Mühlhausen, Schlosser hier, mit Luise Feyl von Unteröwisheim; Josef Klein von Oberschopfheim, Fabrikarbeiter hier, mit Philippine Huch von Weitenung.

Gestorben.

Karlsruhe, 25. Juli. Otto Rheinschmidt, Zapfbursche, 21 J. — 26. Juli. Christine Grieshaber, Schriftsetzers Wwe., 64 J. — 27. Juli. Philipp Zwezig, Dienstmann, 61 J.; Anton, V. Michael Bitterwolf, Taglöhner, 26 T.

Für die Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen gingen ferner bei uns ein von:

Frau E. B. 1 M. Die Pilsung, hier 8 M. A. und M. Fischer 10 M. Frau Sofie Protscher, Gaggenau 5 M. K. E. 1 M.

Für die Brandbeschädigten in Mönchweiler gingen ferner bei uns ein von:

Frau E. B. 1 M. Hermann Renz 10 M. Frau Sofie Protscher, Gaggenau 5 M. E. M. Jundt, Durlach 10 M.

Um weitere Gaben bittet

Die Expedition.

* Bremen, 27. Juli. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Fulda am 23. d. M. in Genua angekommen; Werra am 16. d. M. in Genua angekommen; Dresden am 27. d. M. in Bremerhaven angekommen; Friedrich der Große am 26. d. M. in Bremerhaven angekommen; München am am 20. d. M. in Baltimore angekommen; Königin Luise am 22. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Louisiana am 26. d. M. in Bremerhaven angekommen; Halle am 11. d. M. in Montevideo angekommen; Schönburg am 13. d. M. in Pernambuco angekommen; Mark am 24. d. M. in Montevideo angekommen; Wittekind am 25. d. M. in Antwerpen angekommen; Heimburg am 27. d. M. in Antwerpen angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Bayern am 27. d. M. in Hongkong angekommen; Weimar am 24. d. M. in Sydney angekommen; Gera am 23. d. M. in Aden angekommen.

* Hamburg, 27. Juli. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Arabia am 24. d. M. in Montreal angekommen; Aragonia am 26. d. M. in Swinemünde angekommen.

Abonnement auf diese
2 mal täglich erscheinende Zeitung
mit täglichem Unterhaltungsblatt
u. Verlosungsbeilage f. die Monate
August und September
1 M. 70 Pf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Feststellung eines neuen Ortsbauplans für die Gegend beim Friedrichsthor zu Karlsruhe betr.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 3. März d. J. Nr. 51,591 II. bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der neue Ortsbauplan für das Gelände beim Friedrichsthor zwischen Kriegs- und Steinstraße durch nunmehr vollzugsreife Entschließung des Bezirksrats vom 4. Mai d. J. Nr. 47,572 nach Maßgabe der Anträge des Stadtrats der Residenz festgestellt worden ist.

Der Plan ist zur Einsicht auf dem Rathaus dahier während 14 Tagen öffentlich aufgelegt.

Karlsruhe, den 20. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt.
v. Bodman.

Die Maul- und Klauenseuche in Niederlustadt betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die unterm 9. d. M. über die Gemeinde Niederlustadt (Bezirksamt Germersheim) verhängte Gemarkungssperre unterm 21. d. M. wieder aufgehoben wurde.

Karlsruhe, den 22. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Postanweisungs- und Postauftragsdienst im Verkehr mit Portugal.

Die Portugiesische Postverwaltung hat den zeitweilig eingestellten Postanweisungsdienst nach Deutschland wieder aufgenommen. In Verbindung hiermit können auch Postaufträge zur Geldeinziehung nach Portugal (mit Einschluß von Madeira und den Azoren) durch die Deutschen Postanstalten wieder vermittelt werden.

Berlin W., 16. Juli 1897.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Fritsch.

Die Besetzung der zweiten Ortsbaukontroleurstelle in Karlsruhe betreffend.

Der vom Stadtrat der Residenz zum zweiten Ortsbaukontroleur (ständigen Stellvertreter des Ortsbaurats) für die Stadt Karlsruhe ernannte Werkmeister Robert Willet dahier wurde mit Verfügung Großh. Bezirksamts Karlsruhe vom 14. d. Mts. Nr. 71,866 als solcher bestätigt und am 20. d. Mts. verpflichtet.

Karlsruhe, den 22. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Für die Zeit vom 25. Juli bis mit 13. September l. Js. wird Referendär Fritz Ramstein mit der Stellvertretung des Notars Fraenlin in Karlsruhe betraut.

Karlsruhe, den 13. Juli 1897.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Aus Auftrag.
Dorner.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Lachen betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bei
1. 2 Kühen und 1 Rinde des Jakob Haas,
2. 2 Kühen und 1 Rinde des Johannes Oehl II.,
3. 3 Kühen und 1 Rinde des Metzgers Jakob Hiegle

in Lachen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Karlsruhe, den 26. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt.
Fischer.

Brauselimonade-Bonbons von H. Steeb (vorm. Engel-Apotheke) Würzburg.

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen gibt umgerührt die beste Brauselimonade, ein erfrischendes, belebendes, alcoholfreies Getränk. Man achte auf meine Firma u. obige Schutzmarke auf jedem Bonbon, da meine Bonbons vielfach nachgeahmt, aber nicht erreicht werden. Ein Bonbon 10 und 5 Pfennige.

Niederlagen durch Plakate ersichtlich. 3273.8.8

Motten,

Wanzen und anderes Ungeziefer, welches sich in Möbeln, Betten, Pelzwaaren 2c. eingenistet hat, werden auf das Sicherste vermittelst chemischer Gase getödtet, ohne daß Farben, Stoffe, Politur u. s. w. darunter leiden.

Sicherstes Verfahren, welches auch das im Innersten der Möbeln sich aufhaltende Ungeziefer tödtet. 2684.—.12

Ernst Telgmann, Kaiserstr. 56.
L. Scherer, Göthestraße 1.

Pianino,

wenig gespielt, wie neu, sehr billig, mit langj. Garantie zu verkaufen.
Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen. 3795.6.6

Leysin s. Aigle.

(1264 M. ü. M.)
Pension du Chalet.
Angenehmer Aufenthalt, herrliche Aussicht. Pension Fr. 5—6 incl. Zimmer. Bestens empfohlen.
3942.6.2 Ch. Ammann.

Aufruf.

Durch den furchtbaren Hagelschlag, verbunden mit Orkan und Wolkenbruch vom 1. ds. Mts. wurden im Amtsbezirk Eppingen weitaus die meisten Gemeinden aufs schwerste heimgesucht. Die Dächer und Fenster der Gebäude wurden größtenteils zerstört, die eingeheimsten Futtervorräte durchnäßt, die Obstbäume teils entwurzelt, teils stark beschädigt, die Hackfrüchte größtenteils, die Getreideernte vollständig vernichtet.

Die bis jetzt eingegangenen reichlichen Gaben vermögen kaum die Bedürfnisse des Augenblicks zu befriedigen, die Not wächst von Woche zu Woche, da die alten Vorräte zu Ende gehen und keine Ernte in Aussicht steht. Wir sehen einer Zeit der schwersten Entbehrungen, die sich nicht nur in den ärmeren Familien, sondern auch beim Mittelstand täglich fühlbarer machen wird, entgegen und richten an edle Menschenfreunde die dringende Bitte um werkthätige Hilfe. **Gaben an Geld und Naturalien jeder Art sind willkommen und wollen an das für den Bezirk bestellte Hilfskomitee dahier eingesandt werden.**

Eppingen, 25. Juli 1897.

Das Hilfskomitee für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirke Eppingen.

Bisserer, Bürgermeister, Schluchtern. **Betz**, Bürgermeister, Gemmingen. **Boppel**, Bezirksrat, Eichelberg. **Bundschuh**, Pfarrer, Rohrbach. **Burkhard**, Bürgermeister, Stebbach. **Fingado**, Pfarrer, Adelshofen. **Fischmann**, Bezirksrat, Landshausen. **Frey**, Bürgermeister, Mühlbach. **Fritsch**, Pfarrer, Gemmingen. **v. Göler E. A.**, Freiherr, Sulzfeld. **Hasenbucher**, Bezirksrat, Berwangen. **Hahn F.**, Bezirksrat, Ittlingen. **Hahn K.**, Bezirksrat, Eppingen. **Hecker**, Pfarrer, Berwangen. **Herold**, Pfarrer, Schluchtern. **Heußler**, Pfarrer, Elsenz. **Himmelhan**, Pfarrer, Landshausen. **Käß**, Pfarrer, Mühlbach. **Knier**, Bürgermeister, Richen. **Kohler**, Pfarrer, Tiefenbach. **Köllner**, Pfarrer, Stebbach. **Kraus**, Pfarrer, Schluchtern. **Lutz**, Bürgermeister, Landshausen. **Markstahler**, Pfarrer, Elsenz. **Mölbert**, Vikar, stellv. Pfarrer, Richen. **Müller**, Pfarrverweser in Richen. **Pfefferle**, Bürgermeister, Sulzfeld. **Purpus**, Dekan, Sulzfeld. **Reichardt, Dr.**, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Durlach. **Regensburger M.**, Privatier, Eppingen. **Sites**, Bürgermeister, Rohrbach. **v. Rüdt**, Freiherr, Landeskommissär, Mannheim. **Rüger**, Stadtpfarrer, Eppingen. **Sitzler**, Bürgermeister, Adelshofen. **Volz**, Bürgermeister, Elsenz. **Vetter**, Bürgermeister, Tiefenbach. **Widder**, Bürgermeister, Berwangen.

Der geschäftsführende Ausschuß:

v. Boeckh, Oberamtmann, **Ph. Geiger**, Bezirksrat, **Leonhardt**, Hauptlehrer, **Reimold**, Stadtpfarrer, **Siengele**, Landwirtschaftslehrer, **Vielhauer**, Bürgermeister, **Weismann**, Oberförster, alle in Eppingen.

Spenden werden auch in der Expedition der „Bad. Landeszeitung" dankend entgegengenommen.

Nach **England.**

Beste und schnellste Route über

Ostende—Dover.

3 Abfahrten täglich. 3 Stunden Seefahrt

auf acht großen, neuen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem bei:
F. W. Schick in **Baden-Baden**, Sophienstr.,
B. Glöklen & Cie. in **Mannheim**, E 8—13.
Daselbst auch alle Auskunft gratis. 3641.13.5

Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.
Fahrtunterbrechung gestattet.

D. R.-P. auf Selbstschluss.

Der beste der Welt.

Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik 3055.5.5
Louis Peter, Frankfurt a. M.

Tapeten.

Größte Auswahl diesjähriger Neuheiten vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Billige Preise.

W. Müllejans Nachf.,

Tapeten-Fabrik-Lager,
124a Kaiserstrasse 124a.

Tapezier-Arbeiten werden auf Wunsch übernommen und unter Garantie ausgeführt. 2316.—28

Badesalze.

Rappenauer, Staßfurter und Seesalz empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie,
2423.—.26 Zähringerstraße 55.

Bade- & Toiletteschwämme

empfiehlt in guten formschönen Qualitäten 2422.—.26
Julius Dehn Nachfolger,
Medicinische Seifen in großer Auswahl. Drogerie, Zähringerstraße 55.

Otto's neuer Motor
aus der Gasmotorenfabrik Deutz,

stehender und liegender Anordnung, in Größen von 1/2—200 Pferdestärken, für Gas, Benzin und Petroleum. 225.46.30
Ventil-Präcisions-Steuerung.
Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim,
Generalvertreter für Baden, Pfalz 2c.

Monopol-Cheviot

in blau, braun, schwarz und Marenco ist das billigste und beste Tragen, für Herren-, Knaben- und Sportanzüge geeignet, zu haben in 2 Qualitäten, per Anzug 3 Meter 20 cm Mk. 12.20 und Mk. 14.80 Netto Casse.
W. Wolf jr., Kaiserstraße 82a,
Tuchabtheilung. 4009.50.3

Dürkopp Diana-Fahrräder

sind weltbekannt, solid u. dauerhaft.
Präzisionsarbeit ersten Ranges.
Generalvertreter:
Peter Eberhardt,
Amalienstrasse 45.
Eigene Fahrschule und geübte Fahrlehrer. 3687.—8
Grosse Reparaturwerkstatt. — Sämmtliche Zubehörtheile.

Knabenpensionat Bärmann
(Gewerbe- und Handelsschule)
in Dürkheim a. H., Rheinpf. (Soolbad u. Traubenkurort).

Gesunde und herrliche Lage der Anstalt. Ruhige, planmässige und konsequente Behandlung der Zöglinge. Gewissenhafte fachmännische Beaufsichtigung. Bei mässigem Preise vorzügliche Verpflegung. Gute Erziehungs- und Unterrichtserfolge. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben im Juli das Realschulabsolutorium bestanden. Prospectus und Jahresbericht bereitwilligst auf Verlangen. Beginn des Wintersemesters am 18. September.
4096 6.1 Die Direktion.

Mädchengymnasium in Karlsruhe. 3609.5.5

Mitte September beginnt ein neues Schuljahr und werden unter allen Umständen in Klassen Untertertia bis Unterprima eröffnet werden. Eintrittsbedingung für Untertertia ist das zurückgelegte Pensum der dritten Klasse einer höheren Mädchenschule, also des sechsten Schuljahres.

Anfragen um nähere Auskunft und Anmeldungen von Schülerinnen sind möglichst bald zu richten an den Leiter der Schule, Herrn Professor Müller, Waldhornstr. 15.

Pensionat u. Fortbildungsschule

für Töchter gebildeter Stände. Unterricht d. besten Lehrkräfte in mod. Sprachen (bei Conversation), Kunstgesch., Hygiene, Musik, Malen u. Liebhaberkünsten, Buchführ. u. Stenographie, sowie in den gewöhnl. Schulfächern. Alle Handarb., besonders Maschinennähen u. Anfertig. mod. Wäschegegenst. Auswahl der Fächer gestattet. Günst. Beding. Aufn. v. vollend. 14. Lebensj. an. Prospekte 2c. durch die Vorsteherin: Frl. Lombard, Frankfurt a. M., Weserstraße 54. 3803.10.6

Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister, E. G.
mit unbeschränkter Haftpflicht,
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 31,

empfiehlt sich zur Uebernahme ganzer Aussteuern, sowie einzelner Zimmer-Einrichtungen in jeder Holzart bei stylgerechter, solider Ausführung unter Zusicherung billigster Preise. 939.25.23
Zeichnungen und Voranschläge stehen kostenlos zur Verfügung.
Eigene Tapezier-Werkstätte im Hause.

Ia Ruhr-Fettschrot,
Ia Ruhr-Maschinenkohlen,
Ia Ruhr-Nußkohlen,
Ia Ruhr-Nußschmiedekohlen
empfiehlt billigst ab Schiff Maxau 4040.3.2
Ph. Bader, Karlsruhe,
Amalienstraße 59. Telephon 256.

Den schönsten Fußbodenanstrich
geben 4082.3.1
„Heureka"
Schnelltrocken-Bernstein-Lack-Farben.
Trocknen in wenigen Stunden glashart.
Kein Nachkleben. Geruchlos. Höchster Glanz.
Billig!
Berliner Farbenfabrik-Commandit-Gesellschaft Berlin-Charlottenburg
General-Depot: **W. L. Schwaab,** Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe.

3966 2.2 **Reitpferd.**

Sehr kräft. br. Stute, Anglo-Norm., 10—11 J. alt, 1,70 m groß, truppenfromm, gute Qualit., vorzügl. Gänger, für schwer. Gew. pass., wird verkauft. Näh. durch Oberamtstierarzt Landvatter, Heilbronn a. N.

Polstermöbel.

Garnituren jeder Art, vom einfachsten bis feinsten Genre. Divans, Chaiselongues, Fauteuils, sowie Modernisiren älterer Garnituren in bester Ausführung zu billigen Preisen. 3857.—3
A. Menke,
Tapezier u. Dekorateur,
Kaiserst. 112. Belfortstr. 15.

Einrahmen von Bildern
billigst bei 4046.2.2
Karl Aug. Tensi,
Buchbinderei und Accidenzdruckerei, Schreibwaarenhandlung,
Adlerstraße.
NB. Ganze Stäbe gebe z. Fabrikpreisen ab.

Waldstraße 11. Waldstraße 11.
Geschäfts-Verlegung.
Bringe hiermit ergebenst zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft von der Kaiser-Passage nach der Waldstrasse 11 verlegt habe. 4010.4.3
S. M. Fischl,
Antiquitäten- und Kunsthandlung.
Waldstraße 11. Waldstraße 11.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 10 Pfg., — 100 versch. überseeische 2,50 Mk., — 120 bessere europäische 2,50 Mk., bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreislistegratis. 3865

3736.15.2 Schable's ges. gesch.
Fußschweißpasta
Bei der k. bayer. Armee eingeführt. Das Beste gegen Fußschweiß, ohne den Schweiß zu unterdrücken, Wundlaufen und Wundreiten 2c. Preis M. 1.— frco. gegen Briefm. i. Voraus. Generalverschleiß:
E. Stiechert & Co., München.

Hochelegantes, vorzügliches
Pianino
(von Lipp-Stuttgart), mit großem noblen Ton, sehr billig unter Garantie abzugeben bei
L. Hack,
Piano-Fabrik-Lager,
Karlsruhe, 3794.4.4
Café Grünwald, 2 Treppen.

Papierlaternen 4047.2.
(Lampions)
zu Gartenfesten und italienischer Nacht in großer Auswahl zu Fabrikpreisen bei
Karl Aug. Tensi,
Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Schreibwaarenhandlung,
Adlerstrasse.

Süd-Tiroler Tafelfrüchte.

Pfirsiche, hochprima	10 Pfd.	M. 4.70	frco.
f. f. Tafelbirnen	10 „	„ 3.50	„
f. f. Tafeläpfel	10 „	„ 3.50	„
Pfirsiche z. Einmach.	10 „	„ 3.50	„

Victor Reuser, Obst-Export,
Bozen, Süd-Tirol. 4089.1

Central-Hotel Bad Homburg, gegenüber d. Kurhause, alt renommirt. Haus. 2742.24.21

Freiburg i. Bg.

Schönes Privathaus, südl. Stadttheil, zweistöck., erbtheilungshalber billig zu verkaufen. 4075.3.1
Näheres C. J. Riegel, Freiburg i. B., Schillerstraße 22.

Haus-Verkauf
in Badenweiler.

Schönes zweistöck. Wohnhaus mit großem Garten billig zu verkaufen.
Näheres C. J. Riegel, Freiburg i. Bg., Schillerstraße 22. 4076.3.1

Gesucht.

Auf 1. October wird von zwei jungen kautionsfähigen Eheleuten eine mittlere gutgehende 4067.6.1
Wirthschaft eventl. m. Bäckerei
zu pachten gesucht, je nach Uebereinkommen Kauf. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 4057 6.2

Möbel.

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern 2c. kauft man am besten und billigsten bei 3637.13.5
K. Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37,
gegenüber der alten Dragonerkaserne.
NB. Ganze Aussteuern werden noch besonders berücksichtigt.

Odonta
(Zahnwasser)
von 3466.6.6
F. Wolff & Sohn,
für die Pflege des Mundes und zur Erhaltung der Zähne,
empfiehlt
Luise Wolf Wwe.,
Karl-Friedrichstraße 4.
Niederlage sämmtlicher Erzeugnisse der Parfümeriefabrik F. Wolff & Sohn.

Vertreter
für 4026.2.2
Transport-Versicherung.

Von einer alten, leistungsfähigen deutschen Transport-Versicherungs-Gesellschaft werden für Karlsruhe und Umgegend geeignete und angesehene Vertreter gesucht, welche mit den Handels- und Industriekreisen gute Fühlung haben und in der Lage sind, vermöge ihrer Verbindungen ein beide Teile befriedigendes Geschäft herbeizuziehen. Offerten mit Angabe von Referenzen sind unter P. 400 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. zu richten.

Ein
Fräulein,

welches in der Lage ist, der Schülerin einer höheren Lehranstalt Nachhülfestunden in frz. u. engl. Sprache zu ertheilen, findet in einer guten hiesigen Familie freie Wohnung. Angebote zu richten an die Exped. d. Bl. u. Nr. 4099.1

Gypser, Verputzer u. Stuckarbeiter

finden bei Reisevergütung dauernde Beschäftigung. 4052.3.2
Otto Schier,
Stuckaturgeschäft,
Nürnberg,
Aufseeßplatz 11.

Ein tüchtiger Vergolder,

welcher in jeder Arbeit erfahren, sowie in Rahmen-, Spiegel- und Kirchenarbeiten durchaus bewandert ist, sucht erste dauernde Stellung. Ia Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung.
Offerten erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4060.2.2

Lehrlings-Gesuch.
Mannheim.

Für ein Colonialwaaren demi gros & détail-Geschäft wird aus guter Familie ein Lehrling gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 4090.—1

Stadtgartentheater.

Donnerstag den 29. Juli:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten v. Johann Strauß.
Freitag den 30. Juli: 4097
Charley's Tante.
Schwank in 3. Akten von B. Thomas.

PROSPECT.

Nominal Mark 4000000.— 4%ige zu 103 % rückzahlbare hypothekarische Anleihe

der

Spinn- und Webereien Kullmann & Co. Actiengesellschaft

in Mülhausen i. E.

bis zum Jahre 1902 weder kündbar noch verloosbar.

Der Aufsichtsrath der Spinn- und Webereien Kullmann & Co., Actiengesellschaft in Mülhausen i. E., hat in seiner Sitzung vom 18. März 1897 auf Antrag des Vorstandes beschlossen, eine 4%ige Anleihe im Betrage von M. 4000000.— aufzunehmen. Die Anleihe dient zur Errichtung von Neubauten, insbesondere einer neuen Spinnerei und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Für diese Anleihe wurden die nachstehenden auf der zweiten Seite der Theilschuldverschreibungen abgedruckten Bedingungen festgesetzt:

§. 1.

Die Spinn- und Webereien Kullmann & Co. Actiengesellschaft zu Mülhausen i. E. nimmt in Gemäßheit des Beschlusses des Aufsichtsrathes vom 18. März 1897 zur Erstellung neuer Fabrikanlagen mit Betriebseinrichtungen und zur Vermehrung der Betriebsmittel beim Comptoir d'Escompte de Mulhouse zu Mülhausen i. E. ein hypothekarisch sicher gestelltes Anlehen (§. 8) im Betrage von M. 4000000.— auf. Sie fertigt dafür dem Comptoir d'Escompte de Mulhouse besondere, auf seinen Namen lautende und durch einfaches Indossament übertragbare

1000 Stück Theilschuldverschreibungen à M. 1000.— Lit. A. Nr. 1—1000 und
1500 Stück Theilschuldverschreibungen à M. 2000.— Lit. B. Nr. 1001—2500

aus, welche alle Rechtswirkung einer ursprünglichen Schuldverschreibung haben sollen.

Die Theilschuldverschreibungen werden vom 1. Juli 1897 ab jährlich mit 4 vom Hundert in halbjährigen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinst; es sind denselben 20, auf Inhaber lautende, halbjährliche Coupons, deren erster am 2. Januar 1898 verfällt, nebst Talon beigegeben.

Die Einlösung der Zinscoupons erfolgt bei ihrer Fälligkeit kostenfrei bei der Gesellschaftskasse zu Mülhausen und in ihrem Auftrag nach rechtzeitig von ihr gemachter Anschaffung bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Bankhause Veit L. Homburger in Karlsruhe, dem Comptoir d'Escompte de Mulhouse in Mülhausen i. E., der Bank von Elsaß und Lothringen in Straßburg und ihren Filialen, den Herren Ch. Stähling, L. Valentin & Co. in Straßburg und den etwa weiter bezeichnet werdenden Zahlstellen.

In gleicher Weise findet die Rückzahlung der ausgeloosten respective gekündigten Theilschuldverschreibungen gegen Auslieferung derselben (§§. 4 und 5) statt.

Die Zahlstellen sind zwar berechtigt aber nicht verpflichtet, die Legitimation der Präsentanten oder die Echtheit der Uebertragungsvermerke zu prüfen.

Die Aushändigung der Coupons und Theilschuldverschreibungen bei Zins- respective Kapitalrückzahlungen gilt als unbedingte Quittung seitens des Empfangsberechtigten.

Die Theilschuldverschreibungen, Zinscoupons und Talons werden mit der Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes versehen; die Unterschrift kann mittels Facsimilestempels erfolgen.

Jeder Eigenthümer einer Theilschuldverschreibung kann verlangen, daß von dem auf ihn durch Indossament erfolgten Uebergang derselben Vormerkung im Grundregister genommen werde.

§. 2.

Der Anspruch auf Zinsen verjährt fünf Jahre nach Fälligkeit.

§. 3.

Die Verzinsung der Theilschuldverschreibungen hört mit dem Tage auf, an welchem dieselben zur Rückzahlung nach §. 4 resp. 5 dieser Bedingungen fällig werden.

Der Anspruch auf die Capitalsbeträge verjährt 30 Jahre nach Fälligkeit.

Den zur Einlösung präsentirten Theilschuldverschreibungen müssen sämmtliche noch nicht fällige Zinscoupons nebst Talons beigefügt sein, widrigenfalls der zur Auszahlung gelangende Kapitalbetrag um die Summe der fehlenden Zinscoupons gekürzt wird.

§. 4.

Die Rückzahlung der Theilschuldverschreibungen erfolgt vom Jahre 1902 ab innerhalb 20 Jahren mit je nominal M. 200000.— und einem Aufschlag von 3%, also mit M. 2060.— für jede Theilschuldverschreibung à M. 2000.— und mit M. 1030.— für jede Theilschuldverschreibung à M. 1000.—. Die Anleihe ist bis zum Jahre 1902 weder kündbar noch verloosbar, der Gesellschaft steht auch das Recht zu vom Jahre 1902 ab die Tilgungsraten zu verstärken oder jederzeit nach vorausgegangener mindestens 3monatlicher Bekanntmachung (§. 7) gänzliche Tilgung eintreten zu lassen.

§. 5.

Im März jeden Jahres, zunächst im März 1902, findet zu Mülhausen am Sitze der Gesellschaft die Ziehung der jeweils am darauf folgenden 1. Juli zur Rückzahlung gelangenden Theilschuldverschreibungen statt. Ueber den Hergang ist eine öffentliche Urkunde aufzunehmen.

Die gezogenen Nummern werden unmittelbar nach der Ziehung durch die Gesellschaft gemäß §. 7 veröffentlicht.

§. 6.

Falls Objecte, welche zur Sicherung dieser Anleihe verpfändet sind (§. 8), aus dem Pfandverbande freigegeben oder veräußert werden sollen, ist die Gesellschaft verpflichtet, die vorgängige Zustimmung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse einzuholen.

Die Zustimmung zu einem Verkaufe und die Freigabe von Objecten können jedoch nicht verweigert werden, wenn der Kaufpreis beziehungsweise der Gegenwerth der in Frage kommenden Objecte deren Sachpfändigentare, welche mindestens dem Buchwerth entsprechen muß, erreicht und in voller Höhe behufs Verwendung zur Verstärkung der nächsten Tilgungsrate beim Pfandhalter oder einer von diesem zu bestimmenden Bankstelle deponirt wird.

Nach gänzlicher Tilgung der Anleihe ist das Comptoir d'Escompte de Mulhouse berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Hypothek zu bewilligen. Abbezahlte Theilbeträge sind nach dem Ermessen des Comptoir d'Escompte de Mulhouse oder auf Verlangen der Schuldnerin unter Vorbehalt des Vorzugsrechts für den nicht getilgten Theil abzuschreiben so oft solche die Summe von M. 200000.— erreicht haben.

§. 7.

In allen die ausgegebenen Theilschuldverschreibungen, namentlich deren Tilgung betreffenden Angelegenheiten genügt die einmalige Bekanntmachung in nachstehenden Blättern, nämlich: Deutscher Reichsanzeiger und Königlich Preußischer Staatsanzeiger, Berliner Börsenzeitung, Berliner Börsencourier, Frankfurter Zeitung, Karlsruher Zeitung, Expreß zu Mülhausen i. E., Elsässer Journal und Niederrh. Courrier zu Straßburg. Ein etwaiger Wechsel in diesen Blättern, welcher der Zustimmung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse bedarf, wird in den gedachten Blättern, soweit dieselben nicht eingegangen oder nicht sonst unzugänglich sind, von der Gesellschaft bekannt gemacht. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Theilschuldverschreibungen-Inhaber, sei es brieflich oder gerichtlich, bedarf es in keinem Falle.

§. 8.

Zur Sicherheit für die Anleihe im Betrage von M. 4000000.— und den Aufschlag bei der Rückzahlung von 3% betragend M. 120000.—, für die rangfähigen Zinsen zu 4% für 3 Jahre und für die Kosten im Anschlag von zwanzigtausend Mark hat die schuldnerische Gesellschaft eine erste Hypothek bestellt an den in der Darlehens- und Pfandurkunde, errichtet durch Notar G. Diemer in Mülhausen i. E., den 25. Juni 1897, aufgeführten Objecten, nämlich:

I. eine zu Wittenheim (Ober-Elsaß) gelegene Baumwollspinnerei, welche durch Neubauten auf ungefähr 82800 Spindeln gebracht wird, und Weberei von 600 Stühlen, nebst Wohnhaus für den Director und Arbeiterhäuser, eingetragen im Kataster für 13 Hektar, 26 Ar, 37 Quadratm., unter Flur D. Nr. 415 bis inclusive 423, Nr. 427 bis inclusive 489,
II. eine zu Mülhausen im Elsaß in der Köchlinstraße Nr. 85 gelegene Weberei von 307 Webstühlen, eingetragen im Kataster für 55 Ar 26 Quadratm., unter Flur B. Nr. 191 bis inclusive 195,
III. ein zu Wildenstein (Ober-Elsaß) gelegenes Fabrikanwesen, enthaltend Baumwollspinnerei von ungefähr 10900 Spindeln und Weberei von 189 Webstühlen, Wohnungsgebäude und Arbeiterhäuser, eingetragen im Kataster von Wildenstein für 11 Hektar, 40 Ar, 64 Quadratm., und eine Wiese im Kataster zu Krüth (Ober-Elsaß), eingetragen für 1 Hektar, 29 Ar, 95 Quadratm., Flur C., Nr. 63, 127, 317,

nebst allen auf diesen Grundstücken aufgeführten Gebäulichkeiten mit Einrichtungen und Zubehörungen in Gemäßheit des Artikels 524 des Code civil, sowie sammt allen eventuellen Neubauten, Vergrößerungen und Erweiterungen und allem noch hinzukommenden Betriebsmobiliar.

§. 9.

Die Schuldnerin ist verpflichtet, die Gebäulichkeiten der Pfandobjecte sowie das Betriebsmobiliar bei bekannten in Elsaß-Lothringen zugelassenen Versicherungsgesellschaften gegen Brandschaden versichern zu lassen und die Versicherungen bis zur vollständigen Heimzahlung obiger Anleihe an Haupt- und Nebensachen fortzusetzen.

Dem Comptoir d'Escompte de Mulhouse werden Exemplare der Versicherungsverträge eingeliefert werden, damit die im Gesetz vom 4. Juli 1881 vorgesehene Anmeldung zugestellt werden kann.

Für die Versicherungsgesellschaften gelten im Uebrigen diejenigen Förmlichkeiten, welche hieroben für das Hypothekenamt vorgesehen sind.

§. 10.

Vor der gänzlichen Rückzahlung obiger Anleihe an Haupt- und Nebensachen darf Schuldnerin ohne die schriftliche Zustimmung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse an den verpfändeten Anwesen keine erhebliche Veränderung oder Zerstörung vornehmen und sich keine Verschlechterung derselben zu Schulden kommen lassen, bei Strafe, sofort zur Entrichtung alles alsdann noch Geschuldeten gezwungen zu werden.

§. 11.

Die Inhaber von Theilschuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Spinn- und Webereien Kullmann & Co., Actiengesellschaft, abgesehen von dem Pfandrechte, selbstständig geltend machen. Die Theilschuldverschreibungen nehmen nach Verhältniß des Nennwerthes zu gleichen Rechten an der dem Comptoir d'Escompte de Mulhouse bestellten Hypothek theil, jedoch mit der Maßgabe, daß das Comptoir d'Escompte de Mulhouse in allen Fällen, in welchen es sich um Geltendmachung des Pfandrechtes handelt, die Rechte der Gesammtheit der Inhaber der Theilschuldverschreibungen ausschließlich gerichtlich und außergerichtlich wahrzunehmen berechtigt und verpflichtet ist.

Von Seiten der Theilschuldverschreibungs-Inhaber kann niemals die Ausfertigung von Zweighdocumenten oder Cessionsurkunden oder die Vermerkung ihrer Rechte in den Hypothekenbüchern oder auf der in den Händen des Pfandhalters verbleibenden Hypothekenurkunde beansprucht werden.

Das Comptoir d'Escompte de Mulhouse übernimmt die Verwahrung der Hypothekeninstrumente und wird im Uebrigen abgesehen von der nach Vorstehendem ihm obligenden Vertretung der Inhaber der Theilschuldverschreibungen den Letzteren nicht verpflichtet.

§. 12.

Das Comptoir d'Escompte de Mulhouse kann, falls es dies für angezeigt hält, das gesammte noch nicht getilgte Darlehen nebst Zinsen und 3%igem Aufschlage für fällig erklären und die sofortige Zahlung verlangen, wenn die Spinn- und Webereien Kullmann & Co., Actiengesellschaft, sich auflösen oder mit einer anderen Gesellschaft fusioniren oder mit der Zahlung fälliger Zinsen oder eines fälligen Amortisationsbetrages länger als acht Tage im Rückstand bleiben oder die verpfändeten Liegenschaften ganz oder theilweise ohne Zustimmung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse veräußern sollte, oder wenn die schuldnerische Gesellschaft den Geschäftsbetrieb und zwar nicht blos vorübergehend einstellen sollte. Eine solche Kündigung ist von Seiten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse zur Benachrichtigung der Theilschuldverschreibungs-Inhaber in den im §. 7 bezeichneten Blättern zu publiziren.

§. 13.

Die eingelösten Theilschuldverschreibungen sind von der Gesellschaft durch Feuer zu vernichten oder mittels Durchlochung ungültig zu machen, und es ist über den Hergang eine öffentliche Urkunde aufzunehmen.

Die Theilschuldverschreibungen, Zinscoupons und Talons werden mit der durch Facsimilestempel hergestellten Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes versehen.

Die neuen Couponsbogen können seiner Zeit bei den oben in §. 1 Absatz 3 der Anleihebedingungen aufgeführten Zahlstellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

Die Spinn- und Webereien Kullmann & Co. Actiengesellschaft in Mülhausen i. E. ist durch notariellen Act vom 28. Oktober 1896 errichtet und am 23. November 1896 in das Handelsregister des Kaiserlichen Landgerichtes in Mülhausen i. E. eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist sowohl die Fortsetzung des Betriebes der in die Gesellschaft eingelegten Spinnereien und Webereien als auch die Herstellung und der Betrieb einer neuen Spinnerei und Weberei sowie die Vornahme aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen, kaufmännischen und finanziellen Geschäfte. Der Sitz der Gesellschaft ist Mülhausen i. E. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Actienkapital besteht aus M. 4000000 voll einbezahlten, auf den Inhaber lautenden Actien, welche alle gleiche Rechte genießen. Jede Actie gewährt eine Stimme. Keiner der Actionäre kann jedoch in eigenem Namen wie als Vollmachtsträger anderer Actionäre gleichzeitig mehr als 100 Stimmen auf sich vereinigen (Artikel 19 der Statuten).

Die von Actionären auf das Grundkapital von M. 4000000 in Höhe von M. 3760000 gemachten Einlagen, welche nicht durch Barzahlung zu leisten waren, sind:

I. Ein Fabrikanwesen mit Dampfbetrieb, das zur Spinnerei und Weberei dient, nebst allen seinen Betriebseinrichtungen und Zubehörungen jeder Art einschließlich Wohnhäuser, Arbeiterquartiere, Höfe, Gärten und des anstoßenden Bodens in Wittenheim, umfassend einen Flächeninhalt von 13 Hectar, 14 Ar, 62 □m.

II. Ein Fabrikanwesen mit Dampfbetrieb, das zur Weberei dient, nebst allen seinen Betriebseinrichtungen und Zubehörungen jeder Art in Mülhausen i. E., Köchlingasse No. 85, umfassend einen Flächeninhalt von 55 Ar und 26 □m.

III. Ein Fabrikanwesen mit Dampf- und Wasserkraftbetrieb, das zur Spinnerei und Weberei dient, nebst allen Betriebseinrichtungen und Zubehörungen in Wildenstein, umfassend einen Flächeninhalt von 5 Hectar, 34 Ar und 78 □m, ferner in Wildenstein und Umgebung und im Bann von Krüth gelegene verschiedene Liegenschaften, bestehend aus Wohnhäusern, Garten, Wiese, Acker und Wald mit einem Gesammtflächeninhalt von etwa 7 Hectar, 28 Ar und 10 □m.

IV. Verschiedene Waarenvorräthe.

In dem Fabrikanwesen in Wildenstein arbeiten in der Spinnerei 10904 Spindeln und in der Weberei 189 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21416 Spindeln und in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. E. 307 Stühle. Dabei wird bemerkt, daß in der Baumwollen-Industrie zur Bewerthung der maschinellen Einrichtungen im Allgemeinen angenommen wird, daß eine Spindel, mit welcher man die gewöhnlichen Nummern verfertigt, nebst Zubehör einen Werth von 60 bis 65 M. repräsentirt und daß sich der Preis pro Webstuhl auf 1200 bis 1600 M. berechnet. Hiernach würde die Fabrikanlage allein bei den vorhandenen 32320 Spindeln, wenn man dieselben zu dem Werth von nur 60 M. in Anrechnung bringt, sowie den vorhandenen 1096 Webstühlen, wenn man hier ebenfalls die Bewerthung von nur 1200 M. zu Grunde legt, zusammen einen Werth von 3254400 M. ergeben. Es treten hinzu als Immobiliar-Werthe die zahlreichen Arbeiter-, Beamten- und sonstigen Geschäftsgebäude. Für die außerdem neu zu errichtende Spinnerei sind 61376 Spindeln vorgesehen.

Das Geschäftsjahr beginnt jeweils mit dem 1. Juli und endigt mit dem 30. Juni des darauf folgenden Jahres. Das erste Geschäftsjahr endigt mit dem 30. Juni 1897. Die Aufstellung der Bilanz geschieht nach den Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches. An Immobilien und Betriebsmobilien einschließlich des Jahreszuwachses sind statutarisch (Artikel 29) mindestens 5 % abzuschreiben. Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt vertheilt:

5% fließen dem gesetzlichen Reservefond zu, alsdann erhalten die Actionäre eine erste Dividende von 4%. Vom Ueberschuß erhält der Vorstand 45%, „um von ihm und nach seinem Ermessen unter seine Mitglieder und alle anderen Mitarbeiter oder sonstige Interessirten vertheilt zu werden", 3% werden dem Conto Arbeiter-Stift (§ 32) zugewiesen und an den Aufsichtsrath 2% Tantième vertheilt. Der Ueberschuß steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Bau- oder Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt worden wäre, sind nicht vorgekommen.

Die Sicherstellung der Anleihe ist erfolgt nach § 8 der oben abgedruckten Anleihebedingungen durch hypothekarischen Eintrag an erster Stelle auf die sämmtlichen Grundstücke der Gesellschaft nebst allen zur Zeit aufgeführten Baulichkeiten mit allen Einrichtungen und Zubehörungen, bewerthet in der Eröffnungsbilanz mit M. 3450000.—, sowie auf alle auf den verpfändeten Grundstücken in Zukunft etwa zu erstellenden Baulichkeiten mit Einrichtungen und Zubehörungen. Die Kosten der Neubauten, Einrichtungen und Zubehörungen, für welche ein Theil des Erlöses der Anleihe Verwendung finden soll, sind mit M. 3000000.— veranschlagt, so daß nach Vollendung der betreffenden Neubauten der hypothekarischen Sicherheit ein Werthobject in Höhe von rund M. 6½ Millionen zur Grundlage dienen wird.

Der Aufsichtsrath besteht aus mindestens 3 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung jeweils auf 3 Jahre gewählt werden. Nach §. 16 der Statuten ist in der ordentlichen Generalversammlung von 1898 und in jeder weiteren Generalversammlung der darauffolgenden Jahre zu einer theilweisen Erneuerung des Aufsichtsrathes zu schreiten. Zunächst bestimmt das Loos die austretenden Mitglieder, späterhin wird die Reihenfolge durch das Dienstalter bestimmt.

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, welche vom Aufsichtsrathe ernannt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß außer den derzeitigen Vorstandsmitgliedern ein weiteres Mitglied nur mit ihrer Genehmigung ernannt werden darf.

Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

Gustav Dollfus, Gutsbesitzer in Riedisheim, Vorsitzender,
Isaac Koechlin, Fabrikant in Weiler bei Thann,
Jules Scheurer, in Firma Scheurer, Lauth & Co. in Thann und
Michael Diemer-Heilmann, Kaufmann in Mülhausen i. E.

Der Vorstand besteht aus den Herren:

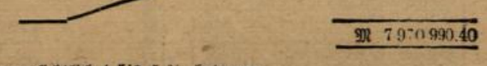
Paul Kullmann und
René Kullmann.

Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes oder den Vorstand der Gesellschaft spätestens 3 Wochen vor dem Versammlungstage durch Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preußischen Staatsanzeiger.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nach § 38 der Statuten in dem Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preußischen Staatsanzeiger; in allen die ausgegebenen Partialobligationen betreffenden Angelegenheiten erfolgt die Bekanntmachung nach § 7 der Anleihebedingungen außer im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preußischen Staatsanzeiger in Berlin, in der Berliner Börsenzeitung und dem Berliner Börsencourier, in Frankfurt a. Main in der Frankfurter Zeitung, in Karlsruhe in der Karlsruher Zeitung, in Mülhausen i. E. im Expreß, in Straßburg i. E. im Elsäss. Journal und Niederrhein. Courrier.

Gegenüberstellung der Vermögensstücke und Verbindlichkeiten am 31. Mai 1897.

Grundstücke	M. 89 418.63	Actien-Kapital	M. 4 000 000.—
Gebäude	„ 1 219 917.56	Creditoren	„ 3 970 990.40
Maschinen und Utensilien	„ 2 141 490.17		
Waarenvorräthe	„ 2 096 525.—		
Wechselconto	„ 8 147.83		
Casse-Conto	„ 5 940.68		
Debitoren	„ 2 409 550.48		
	M. 7 970 990.40		M. 7 970 990.40



Die Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 wird voraussichtlich 4 bis 5 % betragen.

Mülhausen i. E., im Juni 1897.

Spinn- und Webereien Kullmann & Co. Actiengesellschaft

Paul Kullmann. **René Kullmann.**

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die 4%ige zu 103 % rückzahlbare hypothekarisch gesicherte Anleihe von nominal M. 4 Millionen der **Spinn- und Webereien Kullmann & Co., Actiengesellschaft,** zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von den Unterzeichneten zu den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

Montag den 2. August d. J.

in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland und deren Wechselstuben,
in **Karlsruhe** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
in Mülhausen i. E. bei dem Comptoir d'Escompte,
„ „ bei der Bank von Elsass und Lothringen,
in Strassburg i. E. bei dem Bankhause Ch. Stähling, L. Valentin & Co.,
„ „ bei der Bank von Elsass und Lothringen

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei den genannten Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars statt.

2. Der Zeichnungspreis ist auf **101 %** festgesetzt zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1897 bis zum Zahlungstage.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5 % des Zeichnungsbetrages in Baar oder in Werthpapieren, welche die Zeichnungsstelle für zulässig erachtet, zu hinterlegen.
4. Die Zutheilung erfolgt baldthunlichst nach Schluß der Zeichnung nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises (2) in der Zeit vom **9. August bis 17. August** zu erfolgen.

Berlin, Karlsruhe, Mülhausen i. E., Straßburg i. E., im Juli 1897. 4098.1

Nationalbank für Deutschland. **Veit L. Homburger.**
Comptoir d'Escompte. **Bank von Elsass und Lothringen.**
Ch. Stähling, L. Valentin & Co.

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.